

Gesellschaftsrecht

Bearbeitet von
Von Prof. Dr. Georg Bitter, und Dr. Sebastian Heim, M.Sc. (LSE), Rechtsanwalt

4. Auflage 2018. Buch. XVIII, 398 S. Kartoniert
ISBN 978 3 8006 5678 3
Format (B x L): 16,0 x 24,0 cm

[Recht > Handelsrecht, Wirtschaftsrecht > Gesellschaftsrecht](#)

Zu [Leseprobe](#) und [Sachverzeichnis](#)

schnell und portofrei erhältlich bei

The logo for beck-shop.de features the text "beck-shop.de" in a bold, red, sans-serif font. Above the "i" in "shop" are three red dots of increasing size. Below the main text, the words "DIE FACHBUCHHANDLUNG" are written in a smaller, red, all-caps, sans-serif font.

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Bitter/Heim
Gesellschaftsrecht


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Gesellschaftsrecht

von

Dr. Georg Bitter

o. Professor an der Universität Mannheim

und

Dr. Sebastian Heim, M.Sc. (LSE)

Rechtsanwalt in München

4., neu bearbeitete Auflage


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Verlag Franz Vahlen München 2018



www.vahlen.de

ISBN 978 38006 5678 3

© 2018 Verlag Franz Vahlen GmbH
Wilhelmstraße 9, 80801 München

Druck und Bindung: Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
In den Lissen 12, 76547 Sinzheim

Satz: Druckerei C. H. Beck Nördlingen

Umschlaggestaltung: Martina Busch, Grafikdesign, Homburg Kirrberg
Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Vorwort

Die Reihe der „Lern- und Fallbücher“ und speziell das vorliegende Buch zum Gesellschaftsrecht haben in den ersten drei Auflagen eine erfreulich gute Aufnahme bei den Leserinnen und Lesern gefunden, sodass diese Auflagen jeweils rasch vergriffen waren. Damit hat das hier verfolgte Konzept, juristische Inhalte in einer didaktischen, an den Bedürfnissen der Studierenden orientierten Weise zu vermitteln, großen Erfolg, der uns freut und Ansporn für weitere Auflagen ist.

Wie die praktische Lehrerfahrung aus unseren Lehrveranstaltungen an den Universitäten Hamburg, Bonn und Mannheim zeigt, schätzen Studierende eine fallbezogene Lehrweise sehr, weil die Stoffvermittlung anhand von Fällen deutlich anschaulicher ist und so die juristischen Inhalte besser lern- und merkbar werden. Zugleich ist es jedoch erforderlich, die verschiedenen Fälle in einen theoretischen Gesamtzusammenhang zu stellen, um die systematischen Verknüpfungen erkennbar werden zu lassen. Mit der Reihe der „Lern- und Fallbücher“ ist dieses Konzept der integrativen Vermittlung abstrakter Inhalte anhand konkreter Fälle in Buchform umgesetzt worden, um es einem größeren Publikum zugänglich zu machen.

Dementsprechend ist dieses Buch aufgebaut: In seinem ersten Teil wird der Stoff in Form eines knapp gehaltenen Lehrbuchs zunächst abstrakt dargestellt, dabei jedoch schon durch kleinere Beispiele anschaulich gemacht. Die wichtigsten Gegenstände des Gesellschaftsrechts werden für Studierende, aber auch für Praktiker, die sich in den aktuellen Stand einarbeiten wollen, kurz und prägnant erläutert. Dabei wird nach dem Motto „Weniger ist manchmal mehr“ bewusst darauf verzichtet, den Leser mit zu vielen Einzelheiten und Details zu belasten. Stattdessen werden die wesentlichen Inhalte im Anschluss an die abstrakte Darstellung anhand konkreter, vollständig gutachtlich aufbereiteter Fälle und Lösungen anschaulich gemacht und zugleich vertieft. Auf diese Weise kann sich der Studierende oder der interessierte Praktiker den Stoff vollständig und abwechslungsreich erarbeiten und damit besser merken.

Das Gesellschaftsrecht gehört in Teilen zum Pflichtstoff für die erste und zweite juristische Prüfung und wird deshalb an allen Universitäten in Vorlesungen für fortgeschrittene Studierende gelehrt. Verlangt werden in der Staatsprüfung vor allem Kenntnisse im Recht der Personengesellschaften (GbR, oHG, KG), während aus dem Recht der GmbH – aus Sicht der Rechtspraxis unbefriedigend – zumeist nur deren Errichtung, Vertretung und Geschäftsführung zum Pflichtstoff gehören. Über diesen Pflichtstoff geht das vorliegende Buch mit einer umfassenderen, insbesondere die Kapitalaufbringung und Kapitalerhaltung einschließenden Darstellung des Rechts der GmbH sowie mit der Einbeziehung der Aktiengesellschaft (AG) deutlich hinaus. Es ist daher auch für Studierende geeignet, die sich für den sehr wichtigen und praxisrelevanten Wahlbereich Gesellschaftsrecht interessieren. Um allen neu an das Gesellschaftsrecht herantretenden Studierenden den Einstieg in diese durchaus komplizierte Materie zu erleichtern, wird in diesem Buch zunächst ein Kurzüberblick über die verschiedenen Gesellschaftsformen gegeben. Sodann beginnt die Darstellung – anders als in vielen anderen Lehrbüchern – mit den Körperschaften (Verein als deren Grundform, dann AG und GmbH), um sich erst anschließend den Personengesellschaften zuzuwenden. Diese sind nämlich wegen ihrer weniger starken juristischen Verselbständigung gegenüber den Gesellschaftern oft schwieriger

für Studierende zu erfassen als die Körperschaften mit ihrer klaren organisatorischen und haftungsrechtlichen Trennung zwischen Gesellschaft und Gesellschaftern/Aktionären.

Die vorliegende 4. Auflage berücksichtigt aktuelle Literatur und Rechtsprechung, insbesondere eine Vielzahl an jüngeren Urteilen des Bundesgerichtshofs, aber auch gesetzliche Änderungen. Dabei ist jedoch das bisherige Konzept beibehalten worden, wirklich Wichtiges von Spezialwissen zu trennen und deshalb Urteile zu Detailfragen allenfalls in den Fußnoten aufzunehmen. Bedeutsame aktuelle Entwicklungen, die zu einer Modifizierung des Lehrbuchteils geführt haben, ergaben sich namentlich im Hinblick auf die Abgrenzung zwischen Idealverein und Wirtschaftsverein (§ 2 Rn. 10a–10d), die Abberufung von Vorstandsmitgliedern der AG durch die Hauptversammlung (§ 3 Rn. 56), die Haftung von Geschäftsleitern (§ 3 Rn. 64 und § 4 Rn. 141) – besonders aus § 64 S. 1 GmbHG (§ 4 Rn. 147a), die Unternehmensmitbestimmung (§ 3 Rn. 81), die verdeckte Einlage von Forderungen (§ 3 Rn. 167), die persönliche Haftung der GmbH-Gesellschafter bei der Einziehung von Geschäftsanteilen (§ 4 Rn. 97), die Freiheit der Stimmabgabe und ihre Einschränkung im Einzelfall (§ 4 Rn. 115 und § 5 Rn. 91), die Stimmverbote (§ 4 Rn. 116 ff. und insbes. Rn. 130), die fehlerhaften Beschlüsse (§ 3 Rn. 123 und § 4 Rn. 125 f.), die verbotene Einlagenrückgewähr durch Bestellung von Sicherheiten (§ 4 Rn. 243a), die Haftung von Scheingesellschaftern (§ 5 Rn. 45), die Gesamtvertretung bei der GbR (§ 5 Rn. 61, 64a) und die verdeckte Rückzahlung der Einlage an Kommanditisten (§ 7 Rn. 10). Neu eingefügt wurden außerdem Abschnitte zur kürzlich reformierten Haftung ehrenamtlicher Vereinsorgane (§ 2 Rn. 7a) sowie zur eingeschränkten Anwendbarkeit der Repräsentantenhaftung aus § 31 BGB bei den Personengesellschaften (§ 5 Rn. 42 und insbes. § 6 Rn. 12). Im zweiten Teil ist primär Fall Nr. 14, Teil 2 zum Stimmverbot bei der Abberufung von Geschäftsführern aus wichtigem Grund gründlich überarbeitet worden. Auch an vielen anderen Stellen ist das Buch aktualisiert und weiter verbessert worden. Insbesondere wurden mehr **Kernbegriffe durch Fettdruck hervorgehoben**, um die rasche Orientierung im Text zu erleichtern.

Wir würden uns freuen, wenn das hier verfolgte Konzept, den abstrakt manchmal nicht leicht zu erfassenden Stoff des Gesellschaftsrechts mit vielen Beispielen, Fällen und Lösungen anschaulich aufzubereiten, bei der Leserschaft auch weiterhin auf wohlwollende Zustimmung stößt. Für Anregungen zu diesem Buch sind wir erreichbar über gesellschaftsrecht@georg-bitter.de und danken zugleich für Zuschriften zu den Vorauflagen. Diese haben zur weiteren Verbesserung des Buchs beigetragen. Frau Marisa Doppler danken wir für das sehr gründliche Korrekturlesen des Manuskripts.

Mannheim, im Dezember 2017



Prof. Dr. Georg Bitter



RA Dr. Sebastian Heim

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XV
Literaturverzeichnis	XVII

Teil 1. Kurzlehrbuch

§ 1. Einführung	1
I. Gesellschaftsrechtliche Grundlagen	2
II. Kurzübersicht über die Gesellschaftsformen	7
III. Gang der Darstellung	10
§ 2. Der Verein	10
I. Der Verein und seine Organe	10
II. Rechtsfähiger und nichtrechtsfähiger Verein	13
1. Der rechtsfähige nichtwirtschaftliche Verein (e.V.)	13
2. Der rechtsfähige Wirtschaftsverein	13
3. Abgrenzung zwischen Idealverein und Wirtschaftsverein	14
4. Der „nichtrechtsfähige“ Verein	15
§ 3. Die Aktiengesellschaft (AG)	16
I. Grundlagen	16
II. Die Gründung der AG	19
1. Chronologie	19
2. Die Satzung	20
3. Die Haftung im Gründungsstadium und wirtschaftliche Neugründung durch Aktivierung einer Vorrats- oder Mantelgesellschaft	23
III. Die Organisation der AG	23
1. Die Rechtsstellung der Aktionäre	24
a) Bedeutung und Formen der Aktie	24
b) Rechte der Aktionäre	26
c) Pflichten der Aktionäre	27
d) Übertragung der Mitgliedschaft	28
2. Die Organe der AG	30
a) Vorstand	30
aa) Grundlagen	30
bb) Haftung	33
aaa) Gegenüber der AG	33
bbb) Gegenüber Dritten	35
b) Aufsichtsrat	37
c) Hauptversammlung	41
aa) Kompetenzen	41
bb) Stimmrecht	44
cc) Einberufung und Ablauf	45
dd) Fehlerhafte Beschlüsse	48
aaa) Die Arten von Fehlern	48
bbb) Die Rechtsfolgen der Fehlerhaftigkeit	49
ccc) Die Geltendmachung der Fehlerhaftigkeit	49
IV. Die Finanzverfassung der AG	52
1. Kapitalaufbringung	53
a) Grundlagen	53

b) Sacheinlagen oder -übernahmen	54
c) Geldeinlagen	56
aa) Verdeckte Sacheinlage (§ 27 III AktG)	57
aaa) Tatbestand und Beispiel einer verdeckten Sacheinlage	57
bbb) Verdeckte Sacheinlage nach dem früheren Recht	58
ccc) Verdeckte Sacheinlage seit dem ARUG	58
bb) Vereinbarungsgemäße Rückzahlung der Einlage (§ 27 IV AktG)	61
cc) Aufrechnung	61
aaa) Unwirksamkeit der Aufrechnung des Aktionärs nach altem Recht	61
bbb) Inkonsistenzen seit dem ARUG	62
ccc) Beseitigung der Systembrüche durch generelle Wertanrechnung	63
ddd) Ausnahme für die Mindesteinzahlung	64
d) Nachgründung	65
2. Kapitalerhaltung	65
a) Strenge Kapitalbindung	65
aa) Umfassendes Verbot der Einlagenrückgewähr	66
bb) Ausnahmen	66
cc) Verbot verdeckter Vermögensverlagerungen	66
dd) Rechtsfolgen verbotener Ausschüttungen	67
b) Erwerb eigener Aktien	68
3. Finanzielle Unterstützung des Erwerbs eigener Aktien	69
4. Gesellschafterdarlehen und Nutzungsüberlassung	69
5. Kapitalerhöhung und Kapitalherabsetzung	70
a) Grundlagen	70
b) Die effektive Kapitalerhöhung	71
aa) Reguläre Kapitalerhöhung gegen Einlagen	71
bb) Bedingte Kapitalerhöhung	73
cc) Genehmigtes Kapital	74
V. Die Auflösung und Abwicklung der AG	75
1. Auflösungsgründe	76
2. Abwicklung	76
3. Vollbeendigung	77
VI. Die AG im Unternehmensverbund	77
VII. Die Europäische Aktiengesellschaft (SE)	80
§ 4. Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)	81
I. Grundlagen	81
II. Die Gründung der GmbH	82
1. Chronologie	83
2. Der Gesellschaftsvertrag	84
a) Mindestinhalt	84
b) Fakultativer Inhalt	85
c) Unterscheidung zwischen materiellen und formellen Bestimmungen	86
d) Vertragsmängel	86
e) Vertragsänderung	87
3. Die Haftung im Gründungsstadium	87
a) Vorvertrags-/Vorgründungsgesellschaft	87
b) Vor-GmbH und „fertige“ GmbH	90
aa) Die Vor-GmbH und ihr Verhältnis zur „fertigen“ GmbH	91
bb) Die Haftung bei der „fertigen“ GmbH: Vorbelastungshaftung	92
cc) Die Haftung bei der Vor-GmbH: Verlustdeckungshaftung	94
aaa) Pflicht zur Abdeckung der Überschuldung, nicht der Unter- bilanz	94
bbb) Außenhaftung der Gesellschafter in Ausnahmefällen	95
ccc) Ablösung der Verlustdeckungs- durch die Vorbelastungshaftung ab Eintragung	96
dd) Zustimmung zur Geschäftsaufnahme als Haftungsvoraussetzung?	96

ee) Wirksame Vertretung der Vor-GmbH als Haftungsvoraussetzung	96
ff) Handelndenhaftung im Stadium der Vor-GmbH	97
4. Wirtschaftliche Neugründung durch Aktivierung einer Vorrats- oder Mantel- gesellschaft	99
a) Verhinderung der Umgehung des Kapitalaufbringungsrechts	100
b) Anwendbarkeit der Vorbelastungshaftung	100
c) Außenhaftung analog § 11 II GmbHG?	101
d) Rechtslage bei (zunächst) unterbliebener Anzeige der wirtschaftlichen Neugründung	102
III. Die Organisation der GmbH	103
1. Die Rechtsstellung der Gesellschafter	103
a) Rechte der Gesellschafter	104
b) Pflichten der Gesellschafter	104
c) Änderungen des Gesellschafterbestandes	105
aa) Abtretung des Geschäftsanteils	105
bb) Einziehung des Geschäftsanteils/Ausschluss von Gesellschaftern	106
cc) Austritt aus der Gesellschaft	109
2. Die Organe der GmbH	110
a) Gesellschafterversammlung	110
aa) Kompetenzen	110
bb) Einberufung	111
cc) Beschlussfassung	111
aaa) Allgemeine Grundlagen	112
bbb) Stimmverbote	112
dd) Fehlerhafte Beschlüsse	115
b) Geschäftsführer	116
aa) Eignung	116
bb) Bestellung und Abberufung	117
cc) Anstellungsvertrag	118
dd) Stellung und Aufgaben	119
ee) Haftung	120
aaa) Allgemeine Geschäftsführerhaftung nach § 43 GmbHG	120
bbb) Insolvenzverschleppungshaftung	122
ccc) Insolvenzverursachungshaftung	125
ddd) Haftung des faktischen Geschäftsführers	126
ff) Weitere gesetzliche Vorgaben	126
c) Aufsichtsrat	127
IV. Die Finanzverfassung der GmbH	128
1. Kapitalaufbringung	128
a) Grundlagen	128
b) Sacheinlagen	129
c) Sachübernahmen	130
d) Geldeinlagen	131
aa) Leistung zur endgültigen freien Verfügung	131
aaa) Tilgung von Gesellschaftsschulden	132
bbb) Zahlung auf ein debitorisches Konto	133
ccc) Verwendungsabsprachen	133
ddd) Hin- und Herzahlen	134
bb) Verdeckte Sacheinlage (§ 19 IV GmbHG)	134
cc) Vereinbarungsgemäße Rückzahlung der Einlage (§ 19 V GmbHG)	135
aaa) Überblick	135
bbb) Detailbetrachtung	136
dd) Aufrechnung	139
aaa) Mindesteinzahlung	139
bbb) Resteinzahlung	140
ee) Leistung an Erfüllungs statt	142
2. Kapitalerhaltung	143
a) Vermögensbindung in der GmbH	143

aa) Beschränkte Vermögensbindung im Gläubigerinteresse (§§ 30, 31 GmbHG)	143
aaa) Schutz des Stammkapitals (Haftung bei Unterbilanz)	144
bbb) Ausnahmefälle	147
bb) Umfassende Vermögensbindung im Minderheitsinteresse	151
b) Haftung wegen existenzvernichtenden Eingriffs und materieller Unterkapitalisierung	152
c) Erwerb eigener Anteile	156
3. Gesellschafterdarlehen und Nutzungsüberlassung	156
a) Gesellschafterdarlehen und gleichgestellte Rechtshandlungen	156
b) Nutzungsüberlassung durch einen Gesellschafter (§ 135 III InsO)	160
4. Kapitalerhöhung und Kapitalherabsetzung	160
a) Grundlagen	160
b) Bezugsrechte bei Kapitalerhöhungen	161
c) Kapitalaufbringung	162
V. Die Auflösung und Abwicklung der GmbH	163
VI. Die GmbH im Unternehmensverbund	164
VII. Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt)	165
§ 5. Die Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR)	166
I. Grundlagen	167
II. Die Gründung der GbR	167
1. Abschluss des Gesellschaftsvertrags	168
2. Fehlerhafte Gesellschaft	170
III. Rechtsfähigkeit und Gesellschaftsvermögen der GbR	174
1. Rechtsfähigkeit der Außen-GbR	174
2. Das Gesellschaftsvermögen	176
IV. Die Haftung der GbR und ihrer Gesellschafter	176
1. Grundsatz unbeschränkter Haftung der Gesellschafter	177
2. Analoge Anwendung des § 31 BGB und Gesellschafterhaftung für gesetzliche Verbindlichkeiten	177
3. Haftung für Altverbindlichkeiten beim Eintritt analog § 130 HGB	178
4. Prüfschema zur Gesellschafterhaftung	178
5. Haftung von Scheingesellschaftern	179
6. Einbringung nichtkaufmännischer Unternehmen in eine GbR	180
7. Realisierung der Haftung in Prozess und Zwangsvollstreckung	181
V. Die Organisation der GbR	182
1. Grundlagen	182
2. Geschäftsführung und Vertretung	183
a) Geschäftsführung	183
b) Vertretung	184
3. Rechte und Pflichten der Gesellschafter	186
a) Mitverwaltungs- und Vermögensrechte	186
b) Förder-, Beitrags- und Treuepflichten	186
4. Gesellschafterversammlung	188
a) Grundlagen	188
b) Das Einstimmigkeitsprinzip als Grundsatz	189
c) Mehrheitsbeschlüsse als Ausnahme	189
aa) Formelle Legitimation	190
bb) Materielle Grenzen	191
d) Freiheit der Stimmausübung	193
e) Fehlerhafte Beschlüsse	194
5. Sozialansprüche/-verpflichtungen	194
a) actio pro socio	195

b) Gesellschafter-Gläubiger	195
c) Haftungsregress	196
6. Änderungen des Gesellschafterbestandes	197
a) Gesellschaftereintritt und -wechsel	198
b) Ausscheiden eines Gesellschafters	200
c) Ausschluss eines Gesellschafters	202
d) Ansprüche des ausgeschiedenen oder ausgeschlossenen Gesellschafters	203
VI. Die Finanzverfassung der GbR	205
1. Gewinn- und Verlustbeteiligung	206
2. „Kapitalerhaltung“ bei der GbR	207
VII. Die Auflösung und Abwicklung der GbR	207
1. Auflösung	207
2. Abwicklung	209
3. Vollbeendigung	209
4. Fortsetzungsbeschluss	210
§ 6. Die offene Handelsgesellschaft (oHG)	210
I. Grundlagen	210
II. Gründung und Entstehung der oHG	211
III. Die Haftung der oHG und ihrer Gesellschafter	212
1. Haftung der oHG	212
2. Haftung der Gesellschafter	213
IV. Die Organisation der oHG	217
1. Grundlagen	217
2. Geschäftsführung und Vertretung	217
a) Geschäftsführung	217
b) Vertretung	218
3. Rechte und Pflichten der Gesellschafter	220
a) Grundlagen	220
b) Wettbewerbsverbot und Geschäftschancenlehre	220
aa) Tatbestand des Wettbewerbsverbots	220
bb) Rechtsfolgen von Verstößen gegen das Wettbewerbsverbot	221
cc) Geschäftschancenlehre	222
4. Änderungen des Gesellschafterbestandes	223
V. Die Finanzverfassung der oHG	224
1. Ergebnisermittlung und -verteilung, Entnahmerechte	224
2. „Kapitalerhaltung“ bei der oHG	225
VI. Auflösung und Abwicklung der oHG	225
§ 7. Die Kommanditgesellschaft (KG)	226
I. Grundlagen	227
II. Die Haftung der KG und ihrer Gesellschafter	227
1. Haftung der KG	227
2. Haftung der Komplementäre	227
3. Haftung der Kommanditisten	227
a) Grundlagen	227
b) Die Haftung bei Änderungen des Gesellschafterbestandes	230
aa) Eintritt	230
bb) Ausscheiden	230
cc) Übertragung des Kommanditanteils	231
4. Beispiel	232
III. Die Organisation der KG	233
1. Geschäftsführung und Vertretung	233
2. Rechte und Pflichten der Gesellschafter	234
3. Änderungen des Gesellschafterbestandes	234

IV. Die Finanzverfassung der KG	234
1. Ergebnisermittlung und -verteilung, Entnahmerechte	234
2. „Kapitalerhaltung“ bei der KG	235
V. Auflösung und Abwicklung der KG	236
VI. Sonderformen	236
1. Die Publikums-KG	236
2. Die GmbH & Co. KG	239
a) Grundlagen	239
b) Geschäftsführung, Vertretung und Haftung	239
c) Kapitalaufbringung und Kapitalerhaltung	241
§ 8. Die Partnerschaftsgesellschaft (PartG)	243

Teil 2. Fälle und Lösungen

§ 9. Fälle zum Verein und zur Aktiengesellschaft (AG)	245
Fall Nr. 1 – Bootstransport	245
Fall Nr. 2 – Satzungsfragen	246
Fall Nr. 3 – Girmes	249
Fall Nr. 4 – Vorstandsermessen	252
Fall Nr. 5 – Holzmüller	254
Fall Nr. 6 – Fragwürdige Entlastung	258
Fall Nr. 7 – Elektrohändler	259
Fall Nr. 8 – Überbewertung	262
Fall Nr. 9 – Unterbewertung	263
Fall Nr. 10 – Bezugsrecht	263
Fall Nr. 11 – VINEA	265
§ 10. Fälle zur Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)	266
Fall Nr. 12 – Komplizierte Gründung	266
Fall Nr. 13 – Da waren es (bald) nur noch zwei	282
Fall Nr. 14 – Versammeln schwer gemacht	288
Fall Nr. 15 – Wertlose Lizenzen	303
Fall Nr. 16 – Wertdifferenz	305
Fall Nr. 17 – Fuhrunternehmen	309
Fall Nr. 18 – Wie gewonnen so zerronnen	311
Fall Nr. 19 – Aktivtausch?	313
Fall Nr. 20 – ITT	316
Fall Nr. 21 – Missbrauch?	318
Fall Nr. 22 – Verhängnisvolle Darlehen	319
Fall Nr. 23 – Schütt-aus-hol-zurück	335
§ 11. Fälle zur Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR)	340
Fall Nr. 24 – Delikt	340
Fall Nr. 25 – Zerstrittene Gesellschafter	345
Fall Nr. 26 – Gutes Geschäft	349
Fall Nr. 27 – Autounfall	352
Fall Nr. 28 – Abruptes Ende	354
Fall Nr. 29 – Ertragswert	357
§ 12. Fälle zur offenen Handelsgesellschaft (oHG)	360
Fall Nr. 30 – Der junge Möbelhändler	360
Fall Nr. 31 – Scherben bringen Glück	363
Fall Nr. 32 – Aufrechnungsverbot	368
Fall Nr. 33 – Bonner Bauhandel	371

Fall Nr. 34 – Computerhandel	372
Fall Nr. 35 – Widerspruch	374
Fall Nr. 36 – Altersruhestand	375
Fall Nr. 37 – Gewinnverteilung	378
§ 13. Fälle zur Kommanditgesellschaft (KG)	379
Fall Nr. 38 – Beraterhonorar I	379
Fall Nr. 39 – Beraterhonorar II	381
Fall Nr. 40 – Gutgläubig	381
Fall Nr. 41 – Neu für alt	383
Fall Nr. 42 – Probleme mit dem Publikum	385
Stichwortverzeichnis	389



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG